

# Ausgezeichnete Schüler und ihre Texte

1200 Nachwuchsreporter nahmen an der 21. Abendblatt-Aktion **Schüler machen Zeitung** teil. Jetzt wurden die Autoren der zehn Siegerartikel geehrt

CLAUDIA EICKE-DIEKMANN

HAMBURG :: Schiefe Blicke. Getuschel hinterm Rücken. Und zu alldem das totale Gefühlschaos. So erging es Araceli, als sie im Alter von 14 Jahren schwanger wurde. Die Schülerin hielt das aus. Sie entschied sich, das Baby zu bekommen. „Die kleine Maus hat mein Leben komplett auf den Kopf gestellt“, so die heute 18 Jahre alte Abiturientin. „Aber im Großen und Ganzen war ich damals glücklich mit meiner neuen Situation.“ Inzwischen liebt sie ihre Doppelrolle: „In der Schule bin ich Teenager, zu Hause Mutter.“ Viele hielten ihren Entschluss bis heute für falsch, sagt die Elftklässlerin. Für Araceli war es „die einzig richtige Entscheidung“.

„Schüler machen Zeitung“ ist das beste Projekt seiner Art in Deutschland.  
Wilhelm Maassen  
Agentur Promedia Maassen



Zehn der zwölf stolzen Gewinner, die gestern für ihre Artikel im Abendblatt ausgezeichnet wurden

Roland Magunia

So titelte sie auch ihren Artikel, der am 16. Februar im Hamburger Abendblatt erschien. Am Dienstag wurde Araceli Rehaen, Schülerin der Stadtteilschule Hamburg-Mitte, für ihren mutigen Text beim Hamburger Abendblatt geehrt – und mit ihr elf weitere Schülerinnen und Schüler für ihre herausragenden Beiträge zum Projekt „Schüler machen Zeitung“.

1200 Jugendliche aus 50 Klassen und Kursen in Hamburg und der Region haben beim 21. Durchgang der Aktion mitgemacht. Sie recherchierten und schrieben mehr als 800 Artikel und schickten sie ans Abendblatt. Viele davon wurden zwischen November 2015 und Mai 2016 wöchentlich und im einem achteitigen Schüler-Special veröffentlicht. Eine Jury aus Lehrerinnen, Redakteurinnen, Vertretern der

Projektpartner – das waren die Haspa Hamburg Stiftung, die Agentur Promedia Maassen sowie die Hamburger Schulbehörde – wählte schließlich die spannendsten Artikel aus.

Was macht die Siegertexte so besonders? Es sind Artikel, in denen uns die jungen Autorinnen und Autoren Einblicke in ganz persönliche Welten gestatten. So wie Lasse Graubner-Caballero von der Rudolf-Steiner-Schule Altona. Er ließ die Abendblatt-Leser mit seinem Text „Ich kann nicht aufhören zu tanzen, tanzen, tanzen“ an sei-

nem Lebenstraum, Balletttänzer zu werden, teilhaben. Oder wie Paula Bellmann von der privaten Stadtteilschule St. Georg: Sie beschrieb sehr einfühlsam den Alltag ihrer an Demenz erkrankten Großmutter. Ihre Mitschülerin Sabrina Panten interviewte einen Polizisten und befragte ihn zu seiner Arbeit in St. Georg. Diese beiden Schülerinnen hatten übrigens für die Preisverleihung ihre Klassenreise unterbrochen und kamen aus Berlin angereist. Calvin Asmus vom Gymnasium Kaltenkirchen setzte seinem sportlich

aktiven 81 Jahre alten Großvater mit einem Porträt ein kleines Denkmal. Der gehörlose Ricco Richert von der Elbschule Hamburg ließ die Abendblatt-Leser teilhaben an einem spannenden Jugend-Futsal-Turnier, bei dem er mit dem Team des Hamburger Gehörlosensportvereins Deutscher Meister wurde. Emily Levin und Chiara Krug von Nidda vom Immanuel-Kant-Gymnasium berichteten von der Wappad-Welt – einer Internetplattform, auf der junge Autoren Fortsetzungsromane für junge Leser veröffentlichten.



Amüsant und auch selbstironisch schilderten die beiden jungen Damen vom Land, Julia Schomaker und Nele Stockhusen, von der Stadtteilschule Hamburg-Mitte mit dem Artikel „Hilfe, wir sind die Dorfs. Holt uns hier raus!“ ihre Erlebnisse in der Großstadt Hamburg. Lisa Köster vom Gymnasium Meindorf erklärte am Beispiel ihrer Freundin Melina, dass Blindsein keine Behinderung sein muss. Ihre Mitschülerin Lena-Marie Kayser hat einen Artikel über ihre ganz besondere Nachbarin geschrieben: Der Text über die kürzlich verstorbene Annemarie Dose, Gründerin der Hamburger Tafel, und ihre Motive, sich für Bedürftige zu engagieren, erschien wenige Tage vor dem Tod der berühmten Hamburgerin im Abendblatt.

Thomas Bressau von der Hamburger Schulbehörde lobte die Preisträger: „Euren Artikeln sieht man an, dass ihr euch sehr intensiv mit euren Themen auseinandergesetzt habt. Das Ergebnis ist toll. Ich würde mir wünschen: Macht weiter. Für Wilhelm Maassen, der „Schüler machen Zeitung“ seit dem Start 1995 für das Abendblatt medienpädagogisch betreut hat, steht fest: „Es ist das beste Projekt seiner Art in Deutschland. Getragen wird es von der hohen Qualität der Schülerbeiträge.“

## Zwei Einbrecher kommen verletzt ins Krankenhaus

SCHNELSEN :: Weil er laut randalierte, ist der Einbruchversuch eines Betrunknen an der Heidlohnstraße missglückt. „Stark alkoholisiert“, so die Polizei, wollte der 49-Jährige in ein Haus einsteigen. Er schlug ein Fenster ein und schrie herum. Der Lärm riss eine Bewohnerin aus dem Schlaf, die über 110 die Polizei rief. Da sich der Mann durch Glassplitter am Gesicht verletzt, kam er in ein Krankenhaus. Für einen weiteren Einbrecher endete die Tat sogar auf dem OP-Tisch. Der 29-Jährige hatte das Fenster eines Kiosks an der Ostfrieslandstraße auf Pinkenwerder eingeschlagen und sich lebensgefährliche Schnitte an der Pulsader zugezogen. Laut Polizei ist er inzwischen außer Lebensgefahr. (fre)

## Wer will uns haben?



**Friedrich** ist männlich, kastriert, etwa 16 Jahre alt, lieb, verschmust, anhänglich und stubenrein.



**Mika** ist eine ca. 40 Jahre alte Blaustirnamazone. Sie sucht ein Zuhause mit einem Amazonen-Partner.



**Bruno** ist eine männliche mongolische Rennmaus. Er sucht dringend neue Gefährten mit Terrarium.

Vermittlung: Tierheim Süderstraße, Tel. 211 10 60

## ANZEIGEN-SONDERVERÖFFENTLICHUNG

## Mensch & Medizin

# Operation Schönheit

Wie Ärzte bei der Optimierung des Äußeren helfen können

Wissenschaftlich bewiesen: Wer gut aussieht, macht schneller Karriere, verdient mehr Geld und wird von seiner Umwelt positiver bewertet als unscheinbare Zeitgenossen. Um dem Ideal eines möglichst glatten, straffen und wohlgeformten Äußeren zu entsprechen, nehmen immer mehr Deutsche die Hilfe von Ästhetisch-Plastischen Chirurgen in Anspruch. Während in jüngeren Lebensjahren meist Formkorrekturen gewünscht werden, wollen Best Ager den Folgen der Hautalterung – Falten, Pigmentflecken, erschlafftes Gewebe – und des veränderten Stoffwechsels Paroli bieten: Pösterchen an Bauch, Beinen und Po, die

sich wegen des alterstypischen Rückgangs der Muskelmasse leichter ansiedeln, lassen sich mit professioneller Hilfe dauerhaft beseitigen. Der Gewinn eines solchen Eingriffs besteht nicht nur in einem verbesserten Äußeren, sondern auch in einer Steigerung des Selbstbewusstseins und des Wohlbefindens. Einen Überblick darüber, welche Schönheitsoperationen derzeit besonders gefragt sind, gibt die Deutsche Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie (DGÄPC). Die älteste Fachvereinigung auf diesem Gebiet befragt regelmäßig die Patienten ihrer Mitglieder, mit welchem Ziel sie sich behandeln lassen. An der Studie 2015 nahmen 1005 Patienten teil. Das Ergebnis: Die Brustvergrößerung mit

einem Implantat ist – trotz des Skandals um fehlerhafte Implantate im Jahr 2013 – bei Frauen wieder der am häufigsten gewünschte Eingriff. 20,4 Prozent der befragten Patientinnen wollten größere Brüste. Die Lidstraffung folgt auf Platz zwei und die Fettabsaugung auf Platz drei. Weitere häufig in Anspruch genommene Leistungen sind das Hals-Stirn-Facelift, die Brust- oder auch die Bauchdeckenstraffung sowie die Lippen- und Nasenkorrektur und die Brustvergrößerung mit Eigenfett. Bei den Männern sind die Lidkorrektur (20,6 Prozent) und die Fettabsaugung (18,6 Prozent) die häufigsten Eingriffe. Eine straffere Bauchdecke war laut DGÄPC für 6,1 Prozent der befragten Männer das Ziel. Allerdings geht der Trend zur Schönheitsoperation bei Männern insgesamt



Glatt und makellos auszusehen ist ein Wunsch, den sich viele Frauen mit professioneller Hilfe erfüllen



Foto: Rainer Sturm/pxxelio

Ab dem Alter von 48 Jahren, so die Erfahrung der Ästhetisch-Plastischen Chirurgen, wünschen sich Frauen verstärkt nichtinvasive Formen der Faltenbehandlung

leicht zurück. Ihr Anteil an den Befragten der Studie betrug 2015 nur 13,5 Prozent. Das Durchschnittsalter der weiblichen und männlichen Patienten liegt derzeit bei 42,5 Jahren, vier Jahre mehr als noch 2010. Ab dem Alter von 48 Jahren, so die Erfahrung der Ästhetisch-Plastischen Chirurgen, wünschen sich Frauen verstärkt nichtinvasive Formen der Faltenbehandlung. Botox spielt nach wie vor eine große Rolle: 12,4 Prozent der von der DGÄPC befragten Patienten ließen sich mit der Substanz behandeln, die mimisch bedingte Falten

glättet. Die Unterspritzung mit Hyaluronsäure ist nach wie vor eine beliebte Möglichkeit, abgesackte Konturen aufzufüllen. Stark im Kommen: die Unterspritzung mit körpereigenem Fett. Daneben gibt es eine Reihe von Methoden zur Stimulation des Bindegewebes mit seinen kollagenen und elastischen Fasern. Ziel ist, die natürlichen Hauterneuerungsprozesse in Gang zu bringen. Tiefenpeelings können ebenfalls eine hautverjüngende Wirkung haben, da sie die Zellerneuerung anregen. Für die Harmonisierung der Körpersilhouette nach Schwangerschaft

oder starker Gewichtsabnahme entscheiden sich viele Patientinnen darüber hinaus für die operative Straffung des Hautmantels.

## Schöne Zähne

Zu einem angenehmen Äußeren gehört auch ein gepflegtes Gebiss mit gleichmäßigen, möglichst weißen Zähnen. Transparente Korrekturschienen, die Aufhellung mit Intensivgels und die Keramikabdeckung schadhafter Zähne sind erprobte Möglichkeiten. Bei Zahnverlust werden herausnehmbare Prothesen meist als wenig zufriedenstellend empfunden. Implantate sind eine alltagstaugliche Alternative. Fachgerecht und mithilfe digitaler Technik eingepasst, fühlen sie sich an wie eigene Zähne und verhalten sich auch so. Das Einzige, an das Träger von Implantaten denken sollten, ist die regelmäßige professionelle Zahnreinigung zweimal im Jahr. Denn so wird verhindert, dass sich ein Biofilm auf den Zähnen bildet, was zu einer vorzeitigen Lockerung des Implantats führen könnte. nf

**BE YOGA**  
AUSBILDUNG WORKSHOPS  
BE UNIQUE BE UNIT  
Tag der offenen Tür am 09.10.2016 in Hamburg  
UNIT Yoga | Ludolfstraße 19 | 20249 Hamburg | 040 1807 33 33 | info@unit-yoga.de

Open Class - FREE Yoga Start Mai 2016  
Tag der offenen Tür kostenlose Yoga-Kurse  
14.30 - 15.15 Uhr / Vinyasa Yoga  
15.45 - 16.30 Uhr / Hatha Yoga  
17.00 - 18.30 Uhr / Yin Yoga meets Yang  
Angebote & Rabatte am 09.10.16 sichern!

Finden Sie aktiv Ihren Weg zu einem erfüllten Leben.  
Hierbei helfe ich Ihnen gerne mit einem Coaching oder einer Psychotherapie.  
**Katrin Rehders**  
Coaching und Psychotherapie  
Sei du selbst die Veränderung, die du für dich wünschst.  
Katrin Rehders • Heilpraktikerin, eingeschränkt auf das Gebiet der Psychotherapie  
Stresemannstr. 86 • 22769 Hamburg • Tel. +49 (0)40 / 33 38 36 36  
kontakt@psychologie-altona.de • www.psychologie-altona.de

die Spezialisten für gutes Aussehen  
Fachärzte für plastische Chirurgie, Dermatologie und HNO  
KO MED Tel 040.35 71 11 22

**Große Freiheit beim Packen**  
• Die Lieblingstasche für alle Hamburg-Fans  
• Stylishes Hamburg-Motiv von Hand gedruckt  
• Type Tonic - die Kunst, Worte zu Bildern werden zu lassen  
• Größe 60 x 42 x 18 cm  
€ 39,90  
Jetzt bestellen unter [www.abendblatt.de/shop](http://www.abendblatt.de/shop)  
Hamburger Abendblatt

**Familie und Beruf - geht alles?**  
Durch den Tag gehetzt und am Abend anstatt Zufriedenheit Erschöpfung und ein schlechtes Gewissen? Kommt Ihnen das bekannt vor? Mit meiner Unterstützung können Sie Ihr Lebensmodell weiterentwickeln und wieder selbstbestimmt, kraftvoll und zufrieden durch Ihren Alltag manövrieren.  
Ich freue mich auf Ihren Anruf: 040/38 65 39 19 [www.stephanie-hamann.de](http://www.stephanie-hamann.de)  
Stephanie Hamann  
Coaching & Beratung

**ZAHNVITALIS**  
WWW.ZAHNVITALIS.DE  
JETZT TERMIN ONLINE BUCHEN!  
IHRE ZAHNARZTPRAXIS FÜR  
Zahnästhetik // Veneers // Implantologie // Schnarchtherapie  
Julius-Vosseler-Str. 42 // 22527 Hamburg // Tel. 040 41 91 33 90 // info@zahnvitalis.de

**Anzeigenannahme & Service**  
**Hamburger Abendblatt**  
Unsere neue Geschäftsstelle:  
Großer Burstah 18 - 32  
20457 Hamburg  
Öffnungszeiten  
Montag - Freitag 9 - 19 Uhr  
Sonnabend 10 - 16 Uhr  
ICH BIN  
**Hamburger**  
UND ZUM GLÜCK GIBT'S DIE  
GESCHÄFTSSTELLE VOM  
**Abendblatt**  
Hamburger Abendblatt